

N° 06
Januar 2023

BLS TROUVAILLEN

Unterwegs zum Glück

Stadtspaziergang
in Bern

—
Seite 4

Von den Bergen
zu den Palmen

—
Seite 8

Feuer für Käse und
ein Herz für Schoggi

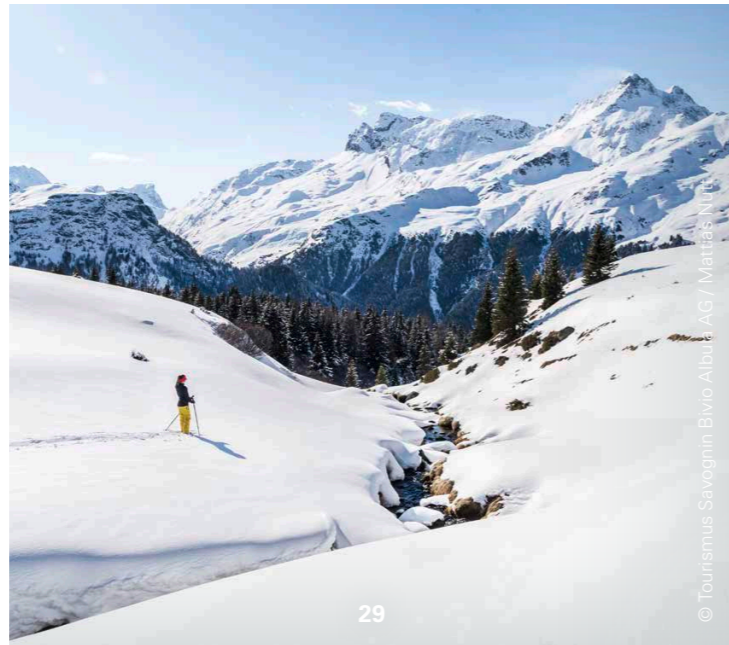
—
Seite 24

bbs.ch/trouvailles

 **bbs**
verbindet.

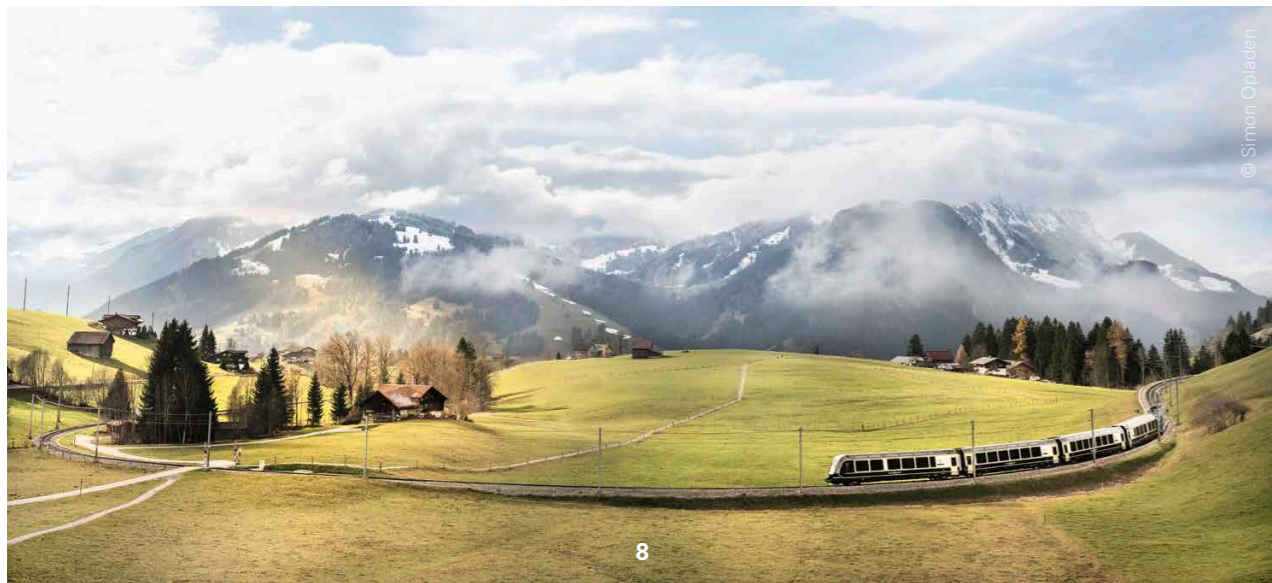


4



29

© Tourismus Savognin Bivio Albula AG / Matthias N.



8

© Simon Opladen



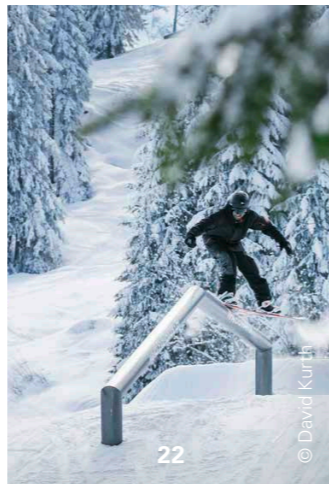
15

© Johannes Freyherm



16

© Swatch Olympic Museum



22

© David Kurth

Umschlag: Winterwandern in den Bergen rund um Fieschertal. Weitere Infos dazu auf Seite 30

Inhalt

Trouvailles

.....
Stadtpaziergang
Bern
4

Reportage
Von den Bergen
zu den Palmen
8

Umfrage
Wir fragen Gstaad
12

High Five
Winterluft tanken
14

High Five
Indoor-Erlebnisse
16

Webshop
Ausflüge online buchen
18

.....
Unterwegs
Von Bern nach
Sörenberg
20

Interview
Feuer für Käse und ein
Herz für Schoggi
24

Rezept
Walliser Fendantsuppe
26

Auszeit
Schneespuren im
Bündner Winter
28

Vermischtes
Zeit, Neues zu entdecken
Wettbewerb
bls.ch/trouvailles
30

Lauben, Düfte und Geselligkeit



Auch wer schon oft durch die UNESCO-Welterbestadt Bern flaniert ist, entdeckt unter den Lauben, an den Brunnen und auf den geselligen Plätzen immer wieder Neues. Sogar auf dem Klassiker der Stadtspaziergänge vom Bahnhof zum Bärenpark. Einfach neugierig bleiben.

.....

Bereits im Treiben der Bahnhofunterführung begegnen einem Spuren aus Berns Mittelalter. In der Christoffelpassage schaut einem die grosse Christophorusstatue entgegen. Die spätgotische Figur, deren Original sich im Historischen Museum befindet, hat Berns drittes und letztes Stadttor in der Nähe des heutigen Bahnhofs geschmückt. Wie passend: Christophorus gilt als Schutzpatron für Reisende. Gleich daneben sind originale Mauerteile der Stadtbefestigung aus dem 14. Jahrhundert sichtbar.

Markttag vor dem Bundeshaus

Linkerhand noch kurz einen Blick des Laubengaffers erhaschen, dann hoch zum Aufgang Spitalgasse mitten in das lebhafteste Bern. Hier fallen die Lauben gleich ins Auge. Davon gibt es in der Stadt ganze sechs Kilometer. So lässt sich auch an einem verregneten Tag entspannt durch die Läden ziehen. In der Spitalgasse begegnet man dem ersten der elf Figurenbrunnen. Sie entstanden Mitte des 16. Jahrhunderts, als die Bildhauer nach der Reformation nicht mehr mit Kirchendekorationen beschäftigt waren. Am Ende der Gasse sieht man den Käfigturm, wo ab 1256 das zweite Stadttor stand. Davor der Bärenplatz mit vielen Restaurants, von den Einheimischen «Front» genannt, bis heute ein beliebter Treffpunkt. Ein Abstecher führt zum Bundeshaus. Die Schlusssteine über den Eingangstoren stehen für Mut, Weisheit und Kraft und sollen Eintretende inspirieren. Dienstags und samstags ist auf dem Bundesplatz Markttag. Zum Einkaufen von Gemüse, Früchten, Käse, Brot und vielem mehr in entspannter Atmosphäre kommen die Leute von weit her. Hinter dem Bundeshaus genießt man die Aussicht über die Aare bis zum Gurten, Berns Hausberg, und zum Helvetiaplatz, wo sich zahlreiche Museen befinden. Apropos Museen: Das Kunstmuseum mit seiner grossartigen Sammlung und den Wechselausstellungen ist in Bahnhofsnähe. Etwas ausserhalb und bestens mit dem 12er-Bus erreichbar, befindet sich das Zentrum Paul Klee.

Genuss rund um den Zytglogge

Über den Bundesplatz geht's zurück zur Marktgasse Richtung Zytglogge. Dieser Turm kennzeichnet das erste Tor der Stadt, die 1191 mit dem Bau der Zähringerburg durch

Herzog Berthold V. gegründet wurde und sich innerhalb der Aareschleife von der Untertorbrücke her Richtung Westen entwickelte. Natürlich möchte man beim Zytglogge zur vollen Stunde verweilen, denn das Figurenspiel mit dem goldenen Hahn, dem Bärenzug, dem Narren, dem Gott Chronos und der Stundenglocke ist einzigartig. Wer zu früh dort ist, setzt sich in eines der gemütlichen Cafés. Aber aufgepasst, es beginnt bereits drei Minuten vor der vollen Stunde. Nach dem Figurenspiel zieht es einen vor allem samstags Richtung Münsterergasse, wo die feinen Düfte von den Marktständen herkommen. Auch aus Richtung Kramgasse lockt ein derart würziger Duft von Käse, sodass man den Chäsueb mit geschlossenen Augen finden würde. Wenige Schritte weiter gibt es in der traditionsreichen Confiserie Tschirren Feines aus Schoggi und gegenüber auf der anderen Strassenseite lockt frische, handgemachte Pasta von Ingredienza. Durch eine der kleinen Passagen geht's zum Münster, der grössten spätgotischen Kirche der Schweiz. 1421 wurde der Bau begonnen, der über hundert Meter hohe Turm jedoch erst Anfang des 19. Jahrhunderts vollendet. Auf der Münsterplattform sollte man sich die entspannte Berner Geselligkeit nicht entgehen lassen. Durch die Junkern- oder die Gerechtigkeitsgasse schlendernd und über die Nydeggbücke erreicht man den Bärenpark. Die Bären bewohnen mitten in der Stadt ein 5000 m² grosses Gelände. Der Bärenpark gehört zum Tierpark Bern, dessen Anlagen im Dählhölzli sowie dessen Vivarium in einem rund zwanzigminütigen Spaziergang aareaufwärts oder mit dem 19er-Bus erreichbar sind.

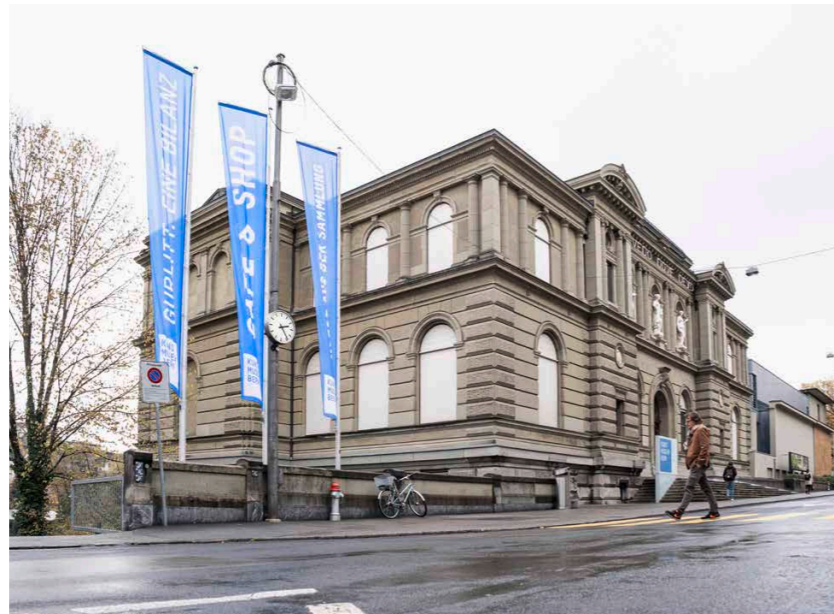
Ausklang auf dem Hausberg

Nach dem Bärenbesuch fährt man mit dem 12er-Bus zum Bahnhof oder flaniert durch die beim Herspazieren unentdeckt gebliebenen Gassen zurück. Zum Tagesausklang bietet sich ein Besuch auf Berns Hausberg, dem Gurten, an. Vom Bahnhof fährt die S-Bahn direkt nach Wabern, von wo es mit der Gurtenbahn in die Höhe geht. Falls auf 858 m ü. M. Schnee liegt, unbedingt dem lebhaften Treiben im kleinsten Skigebiet der Schweiz zuschauen. Bei einem Abendessen im Restaurant lässt sich der Tag entspannt ausklingen. Ein Highlight zum Schluss: der Blick über die Stadt bei Dämmerung.

Werke aus Jahrhunderten

Das Kunstmuseum Bern überzeugt mit einer grossartigen Sammlungs- ausstellung europäischer Kunst vom Spätmittelalter bis in die Gegen- wart. Zudem finden stets heraus- ragende Wechselausstellungen zu spannenden Themen und Kunst- schaffenden statt.

Kunstmuseum Bern, Hodlerstrasse 8
bls.ch/kunstmuseum-bern



Feines auch fürs Auge

Wunderbarste Pralinen, Truffles und Torten entstehen in Berns bekanntester Schokoladen- manufaktur. In der Confiserie Tschirren pflegt man seit drei Generationen die Liebe zum Detail. Die süssen Kreationen sind für Gaumen und Augen eine Wucht.

Confiserie Tschirren, Kramgasse 73 (und Bern Bahnhof)



Entspannt kafele

Für richtig feinen Kaffee aus der eigenen Rösterei und die typische Berner Geselligkeit ist man im Adrianos bestens bedient. Tags- über trifft man sich zum gemütlichen Käfele, abends steht man zum Apéröle bis auf die Gasse hinaus beisammen.

Adrianos Bar & Café, Theaterplatz 2



Stundenschlag mit Figurenspiel

Inmitten der charakteristischen Gassen, zwischen Lauben und Brunnen, steht eines der Wahrzeichen Berns: der Zytglogge- turm. Drei Minuten vor dem Stundenschlag beginnt das Figuren- spiel mit dem goldenen Hahn, den Bären, den Narren und dem Gott Chronos.

Zytgloggeturm



Zoo im Dählhölzli

Bernerinnen und Berner nennen ihren Tierpark einfach Dählhölzli. Rund 200 verschiedene Tierarten gibt es zu entdecken, darunter Seehunde, Bären, Wölfe, Affen, Leoparden, Moschusochsen, Papageitaucher und viele mehr. Und dies 365 Tage im Jahr.

Tierpark Bern, Tierparkweg 1
bls.ch/tierparkbern

.....

Viele weitere Details zur Stadt entdecken Sie auf bls.ch/altstadt-bern

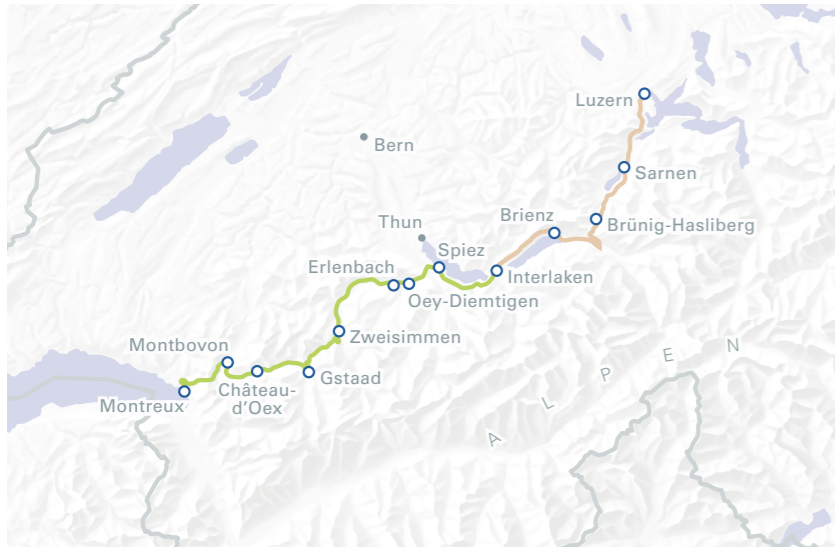


Von den Bergen zu den Palmen

.....

Nun ist sie neu aufgegleist, die Idee der Zugstrecke zwischen Genfersee und Berner Oberland. Seit über hundert Jahren verkehren bereits Züge zwischen Interlaken und Montreux. Mit dem GoldenPass Express geht nun der lang gehegte Traum in Erfüllung, beide Regionen ohne Umsteigen mit dem Zug zu verbinden. Das bringt nicht nur mehr Komfort für die Fahrgäste, sondern auch neuen Schwung in die touristischen Destinationen.





Die GoldenPass Line wird von der MOB, der BLS und der Zentralbahn betrieben. Sie führt von Montreux bis nach Luzern mit Umsteigen in Interlaken und Zweisimmen. Neu wird die Strecke Interlaken–Montreux vom GoldenPass Express befahren, Umsteigen ist nicht mehr nötig.

Direktfahrt mit grossem Potenzial

Durch die grosszügigen Panoramafenster glitzert einem die verschneite Landschaft entgegen. Fast geräuschlos scheint der GoldenPass Express durch die winterlich eingepackten Dörfer im Berner Oberland zu gleiten. Die Fahrgäste haben in Interlaken auf ihren komfortablen Sitzen Platz genommen und werden sich bis zur Ankunft in Montreux nicht mehr erheben müssen. «Diese direkte Zugverbindung von Interlaken an den Genfersee ist seit verganginem Dezember neu und für den Tourismus enorm wichtig», freut sich Jérôme Gachet, Kommunikationsverantwortlicher bei der Montreux Berner Oberland Bahn (MOB). «Wegen der unterschiedlichen Spurbreiten der Gleise musste man in Zweisimmen bisher immer umsteigen.» Ist ja keine Sache, denkt sich so manche Pendlerin oder so mancher Ausflügler. Für den Tourismus bedeutet dies aber eine Einschränkung. Eine Direktfahrt hingegen hat viele Vorteile. Man denke etwa an eine gepflegte Bordgastronomie, die nun möglich ist. «Für viele touristische Gruppen ist eine Zugreise dieser Art mit Umsteigen nicht denkbar. Die Gäste wollen während der Reise sitzen bleiben. Dies ist nun möglich», erklärt Gachet und klingt erwartungsvoll in Bezug auf das touristische Potenzial dieser Neuerung. Auskünfte über erwartete Fahrgastzahlen sind aber zu heikel. Verständlicherweise, die aktuelle instabile Situation in den Tourismuskäufen lässt eine Einschätzung kaum zu.

Vision für lang gehegten Traum

Seit 1905 fahren Linienzüge der MOB von Montreux nach Zweisimmen. Einige tragen klingende Namen wie GoldenPass Panoramic und GoldenPass Belle Epoque und werden auch künftig auf dieser Strecke unterwegs sein. In der Zeit um 1900 wurden auch die Bahnstrecken zwischen Zweisimmen und Interlaken bereits von verschiedenen Eisenbahngesellschaften betrieben. 1913 ging ihr Betrieb an die BLS über. «Während fast eines Jahrhunderts suchte man nach Lösungen, bei welchen die Zugreise auch ohne Umsteigen in Zweisimmen funktionieren würde. Erst die Idee von Leuten bei der MOB vor rund 15 Jahren, statt an

den Schienen die Veränderungen am Rollmaterial vorzunehmen, war erfolgreich und führte uns dahin, wo wir heute stehen», erklärt Thomas Bucher, Projektleiter Technik GoldenPass Express bei der MOB. Die Situation: Von Montreux nach Zweisimmen hatte sich die Meterspur durchgesetzt, von Zweisimmen nach Interlaken die 1,435 m breite Normalspur. Erstmals lässt sich nun beim GoldenPass Express das Fahrgestell in der Umspuranlage am Bahnhof Zweisimmen je nach Schienenspur verbreitern oder verschmälern. «Was einfach klingt, benötigte eine jahrelange Entwicklungszeit und die gute Zusammenarbeit von Partnern wie der MOB und der BLS sowie weiteren Beteiligten mit Erfahrung und Know-how», so Bucher.

Prestigeklasse und Liga der Legenden

So beeindruckend die Technik auch ist, für Zugtouristen und Reisende auf dieser Strecke sind vor allem ein aussergewöhnlicher Komfort und eine tolle Aussicht wichtig. Diese Erwartungen erfüllt der neue GoldenPass Express und übertrifft sie sogar. Der neue Zug sieht nicht nur schick aus – das Aussendesign des Triebwagens stammt von keinem Geringeren als dem italienischen Designstudio Pininfarina –, sondern bietet auch besonderen Komfort. Neben den Wagen erster und zweiter Klasse gibt es neu auch die Prestigeklasse. Das ganze Abteil ist um 40 cm erhöht für ein noch intensiveres Landschaftserlebnis. Die extrabequemen Sessel lassen sich immer in Fahrtrichtung drehen und bei Bedarf sogar beheizen. In allen drei Klassen wird man mit regionalen Spezialitäten am Platz bedient. Über etwas exklusivere Häppchen und Getränke dürfen sich die Reisenden in der ersten Klasse sowie in der Prestigeklasse freuen. Zum Glück in allen drei Klassen genau gleich schön: die Aussicht aus den Panoramafenstern. Der GoldenPass Express hat das Zeug, in der Liga der sogenannten Premium-Panoramazüge der Schweiz mitzuspielen. «Er wird künftig genauso zu den legendären Schweizer Zügen gehören wie etwa der Bernina Express oder der Glacier Express», zwinkert Gachet. Sein Plus: Der GoldenPass Express ist mit zahlreichen technischen Innovationen ausgestattet.



Bequem reist man auch in der zweiten Klasse (oben links). Mit mehr Komfort sitzt man in der Prestigeklasse (rechts) perfekt. Dort lassen sich die Sitze auf die gewünschte Position anpassen und sogar beheizen.



GoldenPass Express für alle

So ausgeklügelt und ästhetisch stilvoll er auch ist, er bleibt ein Zug und hebt nicht vom Boden ab. Im Gegenteil, wie die anderen Züge auf der Strecke stellt der GoldenPass Express den regionalen Personenverkehr sicher und erhöht das Transportangebot für Pendelnde. Für die Fahrt gelten das Generalabo oder das Halbtax. Eine Reservation wird für die erste und die zweite Klasse empfohlen, ist jedoch nur für die Prestigeklasse obligatorisch. Zielpublikum bleiben Touristen, die nun, da alles aufgegleist ist, in rund drei Stunden von den Bergen bei den Palmen sind. Für Touristen aus der Genferseeregion werden Interlaken und das Jungfrau-joch durch die einfache Erreichbarkeit attraktiver. Touristen aus dem Berner Oberland werden eher mal den nun komfortableren Weg zu den Palmen auf sich nehmen. Auch die

Regionen dazwischen, der Thuner- und der Brienersee, das Simmental, das Stockhorn, Gstaad mit dem Saanenland und das Pays-d'Enhaut, gewinnen mit dem direkten Zug an Attraktivität. Man könnte ihn auch als Vermittler zwischen den Kulturen sehen, den GoldenPass Express. Als Bindeglied zwischen Bergen und Seen, zwischen Romandie und Deutschschweiz, zwischen Stadt und Land. Kulturelle, sportliche und gastronomische Highlights gibt es am Abfahrts- und am Ankunftsort des GoldenPass Express sowie entlang der Strecke genügend. Dafür müsste man sich nur noch aus den bequemen Sitzen erheben wollen.

Für weitere Infos und Reservation: bls.ch/goldenpass-express

Wir fragen Gstaad: Verraten Sie uns Ihren Lieblingsort?



Der Winterwanderweg von Saanenmöser nach Gstaad

Erna Wiedmer, 49, aus Gstaad

«In der verschneiten Winterlandschaft von Saanenmöser nach Gstaad zu wandern, ist zwar ziemlich weit, aber jedes Mal schön. Manchmal gehe ich auch nur bis Schönried oder von dort nach Gstaad. Im letzten Wegabschnitt gibt es noch ein nettes Beizli.»



Die Burgfälle bei Gsteig

David Germann, 38, aus Gsteig

«Im Winter, wenn die Burgfälle bei Gsteig hinter Gstaad gefroren sind, sehen sie echt spektakulär aus. Die eisigen Türme in der wilden Umgebung beeindruckten mich immer wieder. Vom Dorf Gsteig aus kann man in etwa einer Stunde durch den Schnee hinspazieren.»



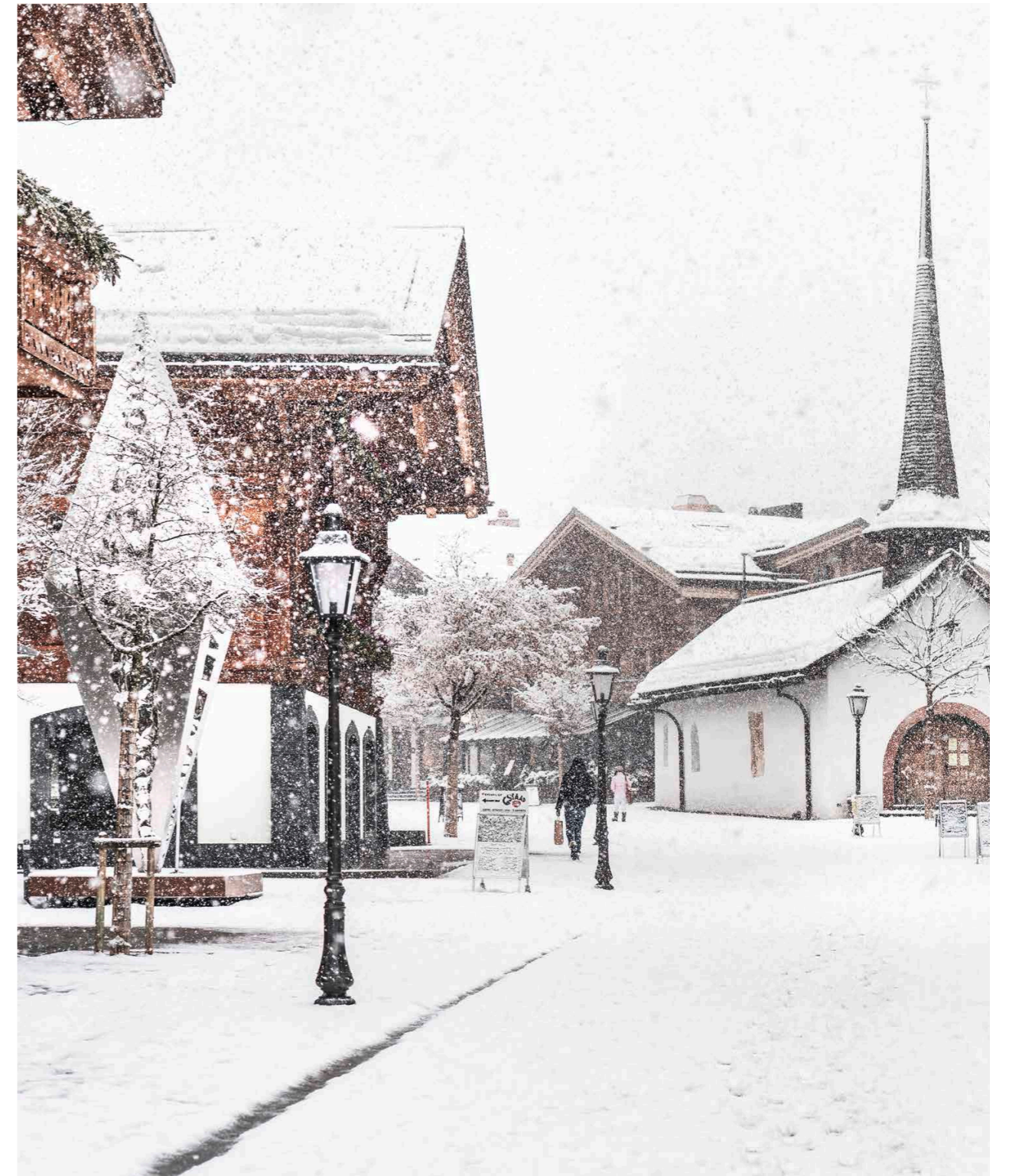
Die Schlittelwege am Saanersloch

Anita Huwiler, 52, aus Saanen

«Die drei Schlittelpisten am Saanersloch sind sehr cool und für mich immer wieder ein grosses Vergnügen. Mit Freunden vor dem Schlitteln noch einen Apéro geniessen und unterwegs oder danach in einer Alpbeiz einkehren, ist einfach grossartig.»

.....
Nicht nur Skifahrerinnen und Skifahrer dürfen sich in der Destination Gstaad auf tolle Pisten freuen. Auch für Schlittelfans, Winterwanderer und Langlaufbegeisterte ist Gstaad ein grossartiger Ort für unvergessliche Wintertage.

bls.ch/gstaad-winter



FrISChe Winterluft tanken

.....
Einen Wintertag an der frischen Luft zu verbringen, ist pures Glück. Dabei spielt es keine Rolle, ob man mit dem Schlitten, den Skiern oder den Langlaufskiern, mit den Schneeschuhen oder einfach zu Fuss unterwegs ist. Schön ist es so oder so.



Loipen für jeden Stil

1

Kandersteg ist ein Hotspot des nordischen Skisports. Hier finden alle ihre perfekte Loipe: Einsteiger, Fortgeschrittene, Skaterinnen und klassische Langläufer. Im flachen Talboden führen viele Loipenkilometer durch winterliche Wälder und entlang der Kander. Die Höhenloipe beim Sunnbüel ist ein besonderes Vergnügen.

Langlauf, Kandersteg
bls.ch/kandersteg

Paradies für Wintersport

3

Vom Talboden der Lenk geht's mit einer Gondel direkt ins Herz der Skiregion Adelboden-Lenk. Skifahrer und Snowboarderinnen freuen sich über top präparierte, schnee-sichere Pisten. Im Gran Masta Park am Hahnenmoos finden Free-style-Fans coole Jumps und Rails. Überall laden Schneebars und Skihütten zum Geniessen ein.

Skifahren, Adelboden-Lenk
bls.ch/lenk-ski

.....
 Prüfen Sie vor Ihrer Reise die beste Verbindung.
bls.ch/fahrplan



Hochalpin mit Schneeschuhen

2

Von Wiler im Lötschental gelangt man per Luftseilbahn, Sessellift und Gondelbahn zur Bergstation des Hockenhorngrats. Auf 3100 m ü. M. beginnt eine grandiose Schneeschuhtour durch eine hochalpine Bergwelt. Der Trail führt zur Lötschenpasshütte, wo man einkehren oder sogar übernachten kann, anschliessend zurück zum Hockenhorngrat.

Schneeschuhtrail, Hockenhorngrat-Lötschenpass
bls.ch/hockenhorngrat



Geheimtipp für Schlittelfans

4

Das winterliche Kiental ist ein Geheimtipp für Schlittelfans. Die Sesselbahn Ramslauenen führt zur Bergstation, wo ein schöner Schlittelweg beginnt. Sieben Kilometer kurvt man durch den verschneiten Wald und über offenes, gesichertes Gelände. Dabei geniesst man eine Panoramansicht auf die Berge und den Thunersee.

Schlittelweg, Kiental
bls.ch/kiental-schlitteln

Durch ein stilles Tal

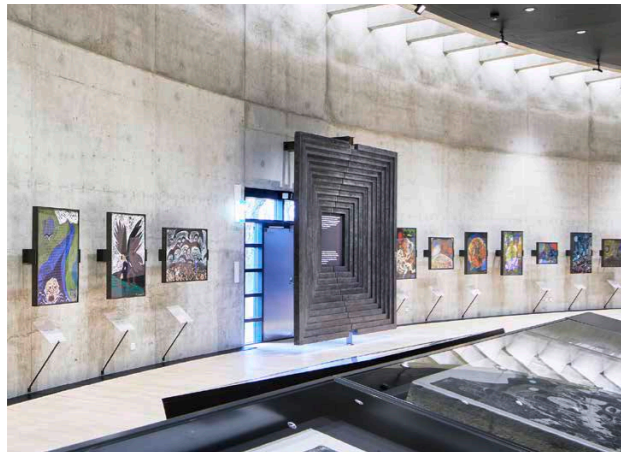
5

Das Val-de-Travers im Jura ist ein Winteridyll. Hier wandert man zwischen verschneiten Tannen durch stille Landschaften, fast wie im hohen Norden. Unterwegs kommt man an typischen Dörfern und herrlichen Aussichtspunkten vorbei. Die Schneeschuh- und Winterwanderpfade erreicht man bequem ab Neuenburg.

Winterwandern, Val-de-Travers
bls.ch/vdt-winter

Tolle Indoor-Erlebnisse

Im Winter gibt es diese Tage, an denen Abenteuer draussen nicht allzu verlockend sind. Zum Glück. Denn es gibt viele Möglichkeiten, drinnen nebst Kunst auch Uhren, E-Bikes, hochalpine Szenerien und steinzeitliche Fundstücke zu entdecken.

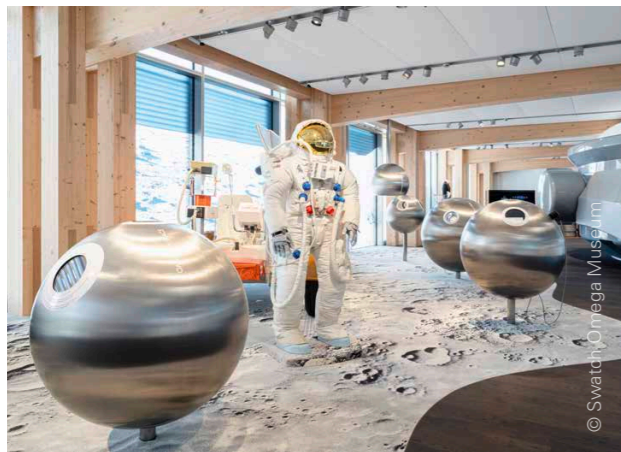


Centre Dürrenmatt Neuchâtel

Dürrenmatt auf der Spur 1

Friedrich Dürrenmatt ist vor allem durch seine Dramen und Kriminalromane international bekannt geworden. Dass der gebürtige Emmentaler über die Hälfte seines Lebens in Neuenburg verbrachte und zudem ein begnadeter Maler war, wissen nur wenige. Im Centre Dürrenmatt Neuchâtel lässt sich seine Bildwelt in einem spannenden Dialog mit den Texten entdecken. Die Einblicke in sein bildnerisches und literarisches Schaffen sind Genuss auf hohem Niveau. Der Blick von der Terrasse des Centre Dürrenmatt, das von Mario Botta erbaut wurde, auf den See und die Alpen ist kaum zu übertreffen und allein schon einen Besuch wert.

bls.ch/cdn



Cité du Temps, Biel

Die Welt der Zeit 2

Im Herzen der Uhrenmetropole Biel befindet sich die Cité du Temps (Stätte der Zeit). Unter einem Dach befinden sich der Planet Swatch in seinem verspielten, fantasievollen Stil und das Museum OMEGA, welches den luxuriösen Charakter der Marke widerspiegelt. Mittels modernster, interaktiver Technologien lässt sich die Welt der Uhren erkunden und sogar auf Zeitreise gehen. Gut, wenn man dafür etwas Zeit mitbringt, denn ausgerechnet in der Cité du Temps lässt sich diese fast vergessen. Der Museumsbau stammt aus der Feder des international bekannten japanischen Architekten Shigeru Ban. Gut zu wissen: Der Eintritt ist frei.

bls.ch/cdt

Weitere Inspirationen für jedes Wetter auf bls.ch/ausflug



Museumstour durch Neuenburg

Von Museum zu Museum 3

Die Stadt am Neuenburgersee ist ein Kulturjuwel. Wer eine Museumstour unternimmt, begibt sich auch auf einen Stadtspaziergang. Im Museum für Kunst und Geschichte taucht man in die Neuenburger Vergangenheit. Einheimischen Säugern und Vögeln begegnet man im Naturhistorischen Museum. Im Ethnografischen Museum ist man der Menschheit und ihren kulturellen und sozialen Facetten auf der Spur. Das Laténium erzählt mit über 3000 Fundstücken Geschichten vom Mittelalter bis zurück zu den Neandertalern. Im Espace Rousseau begegnet man einem wegweisenden Denker und Dichter. Entspannend: der Botanische Garten in Stadtnähe.

bls.ch/museumstour



World Nature Forum, Naters

Modernes Alpenmuseum 4

Wussten Sie, dass es ein Besucherzentrum für das UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch gibt? Nur wenige Gehminuten vom Bahnhof Brig befindet sich das World Nature Forum. Mit interaktiven Erlebnisstationen, spannenden Filmen, überraschenden Infografiken, einem digitalen Sandkasten und einer Dialekten-gondel lernen Interessierte die einmalige Natur- und Kulturlandschaft rund um die hochalpine Szenerie kennen. Kleine Forschende entdecken die Themen spielerisch mit Kugelbahnen in der ganzen Ausstellung. Besonderes Highlight: das Panoramakino mit beeindruckenden Filmen auf einer 100 m² grossen Leinwand.

bls.ch/wnf



Flyer-Werkbesichtigung, Huttwil

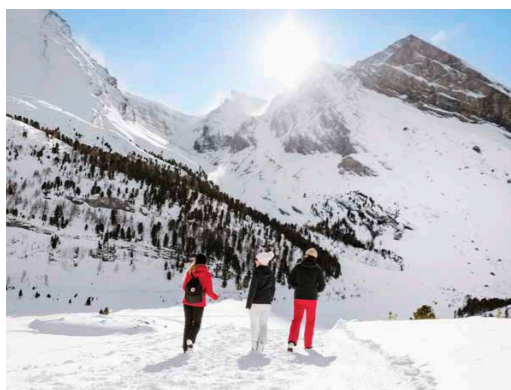
Am Ursprung der Flyer-E-Bikes 5

Zu Beginn des E-Bike-Hypes wurden einfach alle strombetriebenen Velos Flyer genannt. Dabei steht der Name Flyer für eine grossartige Geschichte und die Entwicklung des ersten serienmässig produzierten E-Bikes. Alles zur Entstehung und zur Herstellung der inzwischen weit über die Grenzen hinaus bekannten Flyer-E-Bikes erfährt man in einem geführten Rundgang durch das nachhaltig konzipierte, moderne Flyer-Werk in Huttwil. Die regelmässig angebotenen Werkbesichtigungen auf Anmeldung sind kostenlos. Beim anschliessenden Probefahren darf man auf dem Firmengelände sogar die neusten Flyer-Modelle testen.

bls.ch/flyerwerk

Ausflüge bequem online buchen

Wintertage, ob verschneit oder sonnig, inspirieren zu neuen Ausflügen. Der BLS-Webshop beflügelt die Vorfreude. Die Trouvailles, viele davon mit Sparpotenzial, lassen sich bequem online buchen.



Wanderklassiker durch den Schnee

Gemmipasswanderung, Kandersteg–Leukerbad

Wer im Schnee auf dem gespurten Pfad über den Gemmipass vom Berner Oberland ins Wallis wandert, ist auf einem Klassiker der Winterwanderungen unterwegs. Ausgangspunkt ist die Bergstation der Luftseilbahn Sunnbüel oberhalb Kandersteg. Durch eine imposante Winterkulisse geht es am Berghotel Schwarzenbach und am gefrorenen Daubensee vorbei zum Gemmipass. Der letzte steile Anstieg zur Passhöhe lässt sich auch mit einer Pendelbahn überwinden. Nach der erlebnisreichen Winterwanderung führt die Luftseilbahn talwärts nach Leukerbad.

bls.ch/gemmi



Oase im Berner Oberland

Tropenhaus, Frutigen

Erstaunlich, aber am Fusse der Berner Alpen gedeihen tatsächlich Bananen, Avocado, Papaya und Mango. Im Tropenhaus Frutigen wachsen dank dem warmen Wasser aus dem Berginnern zahlreiche tropische Früchte, exotische Gewürze, Kaffee- und Kakaopflanzen. Auch die schärfste Chilischote der Welt hängt hier ganz unauffällig. Warum es auch eine nachhaltige Kaviar- und Störzucht gibt und vieles mehr erfährt man in der erfrischend lehrreich gestalteten Ausstellung. Das hauseigene Restaurant Tropengarten bietet kulinarischen Genuss mit exotischen Zutaten, die im Tropenhaus gedeihen.

bls.ch/tropenhaus-frutigen



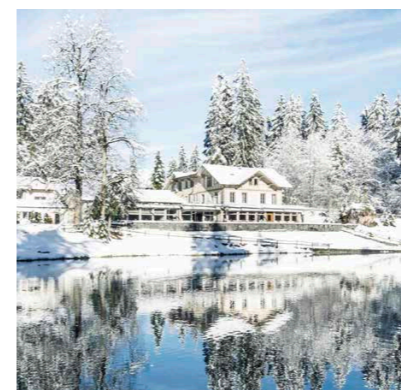
bls.ch/webshop

Newsletter abonnieren und Gutscheine sichern

Möchten Sie auch in Zukunft regelmässig über Ausflugs-tipps, Sparangebote und News informiert sein?

Wenn Sie den Newsletter neu abonnieren, erhalten Sie einen 10-Franken-Gutschein für den BLS-Webshop.

bls.ch/newsletter-abo



Magischer Kraftort

Naturpark Blausee, Kandertal

Tiefblau liegt er umgeben von einem herrlichen Bergwald in einem kleinen Naturpark, der Blausee. In der winterweissen Landschaft wirkt seine Farbe noch viel magischer. Zwischen den verschneiten Tannen gibt es schöne Spazierwege mit Picknickplätzen und Feuerstellen. Der Naturpark ist ein wahrer Kraftort zum Eintauchen und Auftanken. Auch im lauschigen Café am See lässt sich wunderbar entspannen. Derweil können sich die Kleinen auf dem Naturspielplatz nebenan austoben. Im prämierten Restaurant Blausee kreiert ein Küchenteam aus regionalen Produkten Feines für den Gaumen.

bls.ch/blausee

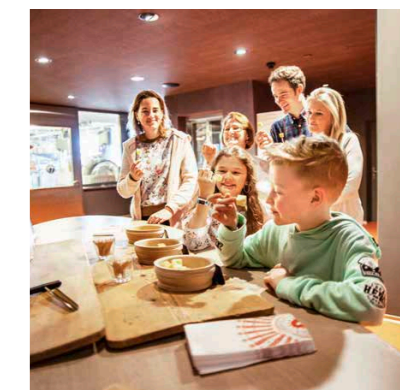


Spiel der Sinne

Sensorium Rütthubelbad, Walkringen

An 80 Erlebnisstationen können Gross und Klein im Sensorium Rütthubelbad ihre Sinne neu entdecken. Sinnliche Wahrnehmungen werden in spielerischen Interaktionen aktiviert. Beim Sehen, Riechen, Balancieren, Ertasten, Schmecken oder Hören gerät man immer wieder ins Staunen über die Naturgesetze. Man lauscht Tönen, die plötzlich sichtbar werden, hört Holz klingen und wird da und dort visuell wunderbar verwirrt. Das Beobachten von Farben und Formen sowie das Erforschen von Schwingungen, Klängen und Düften führen zu überraschenden Einsichten.

bls.ch/sensorium



Wie die Löcher in den Käse kommen

Königsweg, Emmentaler Schaukäserei Affoltern i. E.

Warum ist der Emmentaler AOP weltweit so bekannt? Und wie kommen die Löcher in den Käse? Auf dem überraschend gestalteten Rundgang in der Emmentaler Schaukäserei verraten eine Käserin, eine Kuh und eine Maus mehr als nur das Geheimnis über die Löcher im Käse. Auf dem rund halbstündigen Königsweg erfahren Interessierte alles über die besondere Herstellung und die spannende Geschichte des Emmentaler AOP. Mit Blick auf den Reifekeller darf man zum Schluss den originalen König der Käse in seinen unterschiedlichen Reifegraden verkosten.

bls.ch/koenigsweg

Von Bern nach Sörenberg

Durhs Emmental auf die Skigipfel im Entlebuch

Wer im Zug und im Bus von der Hauptstadt nach Sörenberg reist, wird unterwegs auch von unscheinbaren Orten überrascht. An der Zugstrecke gibt es einen Rätselweg, einen Foxtrail und natürlich den mit dem Emmental verbundenen süssen Duft der Kambly Güezi. Sogar Schlittschuhlaufen unter freiem Himmel ist möglich. Am Ziel steht man mitten in einer coolen Skiarena mit majestätischen Berggipfeln.

Am Bahnhof in Bern tut sich was. Bereits seit einiger Zeit und noch bis 2030 wird im zweitgrössten Bahnhof der Schweiz und rundherum gebaut. Dank den umfangreichen Bauarbeiten wird das Reisen mit dem ÖV in Zukunft noch attraktiver und bequemer. Kürzere Umsteigewege, eine hellere Atmosphäre in den Passagen, bequemeres Ein- und Umsteigen sind einige der Ziele des Umbaus. Im Infopavillon im ersten Stock der Parkterrasse (Lift Grosse Schanze) kann man sich über das komplexe Bauprojekt informieren. Weiter oben auf der Grossen Schanze unbedingt die fantastische Aussicht über Bern und auf die umliegenden Berge geniessen. Warum nicht im gleichnamigen Restaurant den nächsten Zuganschluss bei einem Kaffee abwarten?

zukunftbahnhofbern.ch

Konolfingen ist zwar kein touristischer Knotenpunkt, punktet dafür aber mit dem BLS-Rätselweg, der auch in den Wintermonaten für Gross und Klein ein Erlebnis ist. Hier wurde übrigens der erste Tropfen Stalden-Schoggi-Crème weggeschleckt. Über eine Karte auf dem Smartphone lässt sich das Dorf nun auf den Spuren der feinen Crème Schritt für Schritt entdecken. Bereits auf der Anreise im Zug nach Konolfingen geht es mit dem ersten Posten los. Vom Bahnhof aus gelangt man zu den weiteren 13 Stationen, wo man Überraschendes zur Region erfährt. Virtuell stöbert man in einer alten Burg oder durchsucht den Schlosspark nach Tieren. Unterwegs gibt es schöne Spiel- und Picknickplätze. Am Schluss des Rätselweges erhalten alle eine Belohnung.

bls.ch/raetselweg-konolfingen

In einer halben Stunde ab Bern erreicht man bereits Langnau im Emmental. Nicht nur feiner Käse und süsse Bretzeli sind die Highlights in dieser Region. In den Wintermonaten ist es ebenso ein erstklassiges Kunsteisfeld. Bis im Februar kann man in Langnau i. E. unter freiem Himmel Schlittschuh laufen oder Hockey spielen. Vom Bahnhof aus gelangt man in fünf Minuten zu Fuss oder mit einer kurzen Busfahrt zum Eisfeld, das von mittags bis abends geöffnet ist. Mit den Marktständen, einer Bar und einem Chalet mit leckerem Essen ist die Atmosphäre rund um das Eis so gemütlich, dass der Ort zu einem beliebten Treffpunkt im Dorf wird. Schlittschuhe kann man vor Ort mieten. Das Beste: Der Eintritt zum Frischluftvergnügen ist kostenlos.

bls.ch/eisfeld-langnau

Am Bahnhof Trubschachen empfängt einen der süsse Duft der Kambly Güezi. Auf dem kurzen Spaziergang bis zum Kambly Erlebnis lernt man auf einem Pfad bereits die Produktionsschritte vom Teig bis zum Transport der Biskuits in die ganze Welt kennen. Seit Kurzem strahlt das Kambly Erlebnis in frischem Glanz und mit neuen interaktiven Stationen. Klein und Gross können sich auf eine Ausstellung zum Mitmachen freuen. Gemeinsam erkundet man den Ursprung der Traditionsmarke in der ersten Kambly Backstube, erfährt in einem Film Spannendes zur Produktion und lernt spielerisch die lokalen Rohstofflieferanten sowie die Exportgeschichte der weltbekannten Güezi kennen. Und judihui: Im Fabrikladen darf man über 100 Güezisorten naschen.

bls.ch/kambly

Bern

Konolfingen

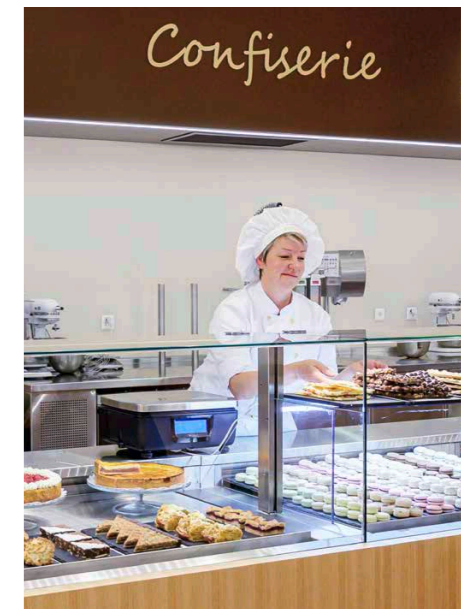
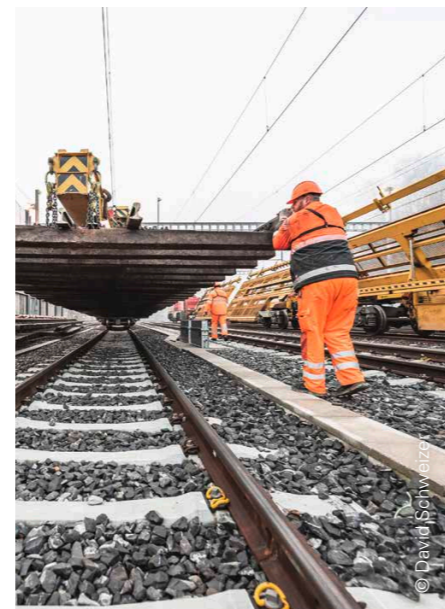
Langnau i. E.

Trubschachen



Möchten Sie die Reise mit mehr Platz und Komfort geniessen? Gönnen Sie sich mit dem Kauf eines Klassenwechsels einfach mal die 1. Klasse. Ab 9 Franken können Sie von Bern bis Schüpfheim in die 1. Klasse umsteigen.

bls.ch/klassenwechsel



Wer nach Sörenberg unterwegs ist, steigt in Schüpflheim auf den Bus um. Der Ort in der UNESCO Biosphäre Entlebuch ist aber mehr als nur Durchgangsort. Schüpflheim ist einer von zwei Startpunkten für den Foxtrail Emma. Auf der Fährte des Fuchses gilt es, die verschwundene Lokomotive Emma wiederzufinden. Dabei kommt man ganz schön ins Studieren und Schwitzen, braucht Köpflchen und Muskelkraft. Unterwegs muss man nämlich Kenntnisse über den Emmentaler Käse sowie eigene Schreinerkünste unter Beweis stellen, ein Pumpwerk in Betrieb nehmen und eine Lokomotive steuern. Den Foxtrail kann man als kürzeren oder längeren Trail buchen. Beide können in Schüpflheim oder in Langnau i.E. gestartet werden und enden in Trubschachen.

bls.ch/emma

Im grössten Wintersportgebiet Luzerns finden alle ihr Glück. Mit der Gondelbahn Rosswald gelangen Familien und Genussfahrer direkt ins Skivergnügen. Die breiten Pisten sind perfekt für Snowboarderinnen, Skifahrer und Telemarkfreunde. Auch Freestyle-Fans kommen hier nicht zu kurz. Wer auf der Suche nach anspruchsvolleren Pisten ist, fährt mit der Luftseilbahn aufs Brienzler Rothorn und von dort ins Skigebiet Eisee. Mit einiger Erfahrung im Gelände und im Neuschnee lässt das Gebiet am Brienzler Rothorn so manche Freeride-Herzen höherschlagen. Für die Pausen gibt es am Pistenrand gemütliche Bergrestaurants. Und dank dem Snow'n'Rail-Kombi kommt man bequem und erst noch günstig in den Schnee.

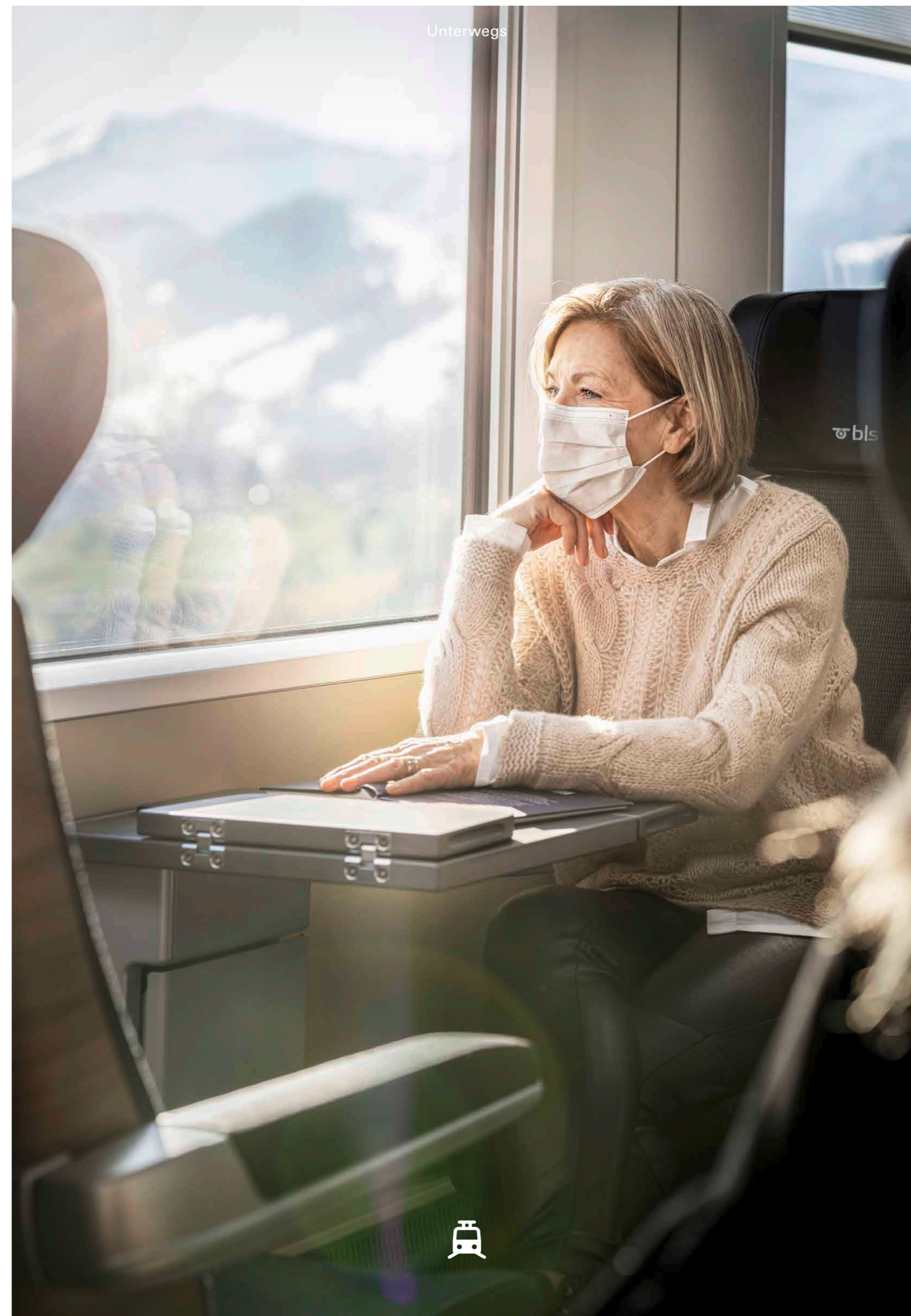
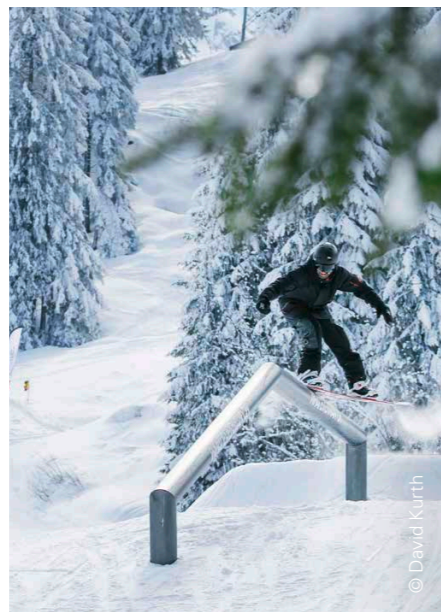
bls.ch/soerenberg

Zum Abheben

Auch wer nicht Ski fährt, gelangt mit der Luftseilbahn Sörenberg für zehn Franken hoch aufs Brienzler Rothorn. Auf 2356 m ü. M. gibt es ein 360°-Panorama erster Klasse mit einer Sicht auf fast 700 Berggipfel. Entspannt fährt man zum Abschluss wieder in Zug und Bus nach Hause.

Schüpflheim

Sörenberg



Feuer für Käse und ein Herz für Schoggi

«Wir zeigen, was hinter unserem wunderbaren Handwerk steckt. Die Kreativität bei meiner Arbeit ist für mich Selbstverwirklichung.»

Martina Tempel, 51, Leiterin Schauconfiserie Kambly Erlebnis, Trubschachen bls.ch/kambly

Was mögen Sie an Ihrer Arbeit? Ich mag vor allem die Kreativität und die Vielfalt, die ich in meiner Arbeit jeden Tag leben kann. In unserer Schauconfiserie können wir mit viel Liebe zum Detail eigene Ideen umsetzen und zeigen, was hinter unserem wunderbaren Handwerk steckt. Es ist für mich eine Selbstverwirklichung.

Was ist besonders beim Kreieren von Confiterie-Spezialitäten vor Publikum? Man kommt gleich mit den Gästen ins Gespräch über die Frage, was wir gerade Feines kreieren. Wir verraten Tipps, das finden unsere Gäste immer toll.

Können die Gäste auch mitmachen? Ja, wir haben verschiedene Backevents das ganze Jahr hindurch. Beim «Kreativ Backen für Erwachsene» kreieren wir zusammen verschiedene Güezi, beim «Backanlass für Kinder» können die Kleinen ihrer Kreativität mit Marzipan und Schoggi freien Lauf lassen. Zudem finden zahlreiche saisonal angepasste Backanlässe statt.

Was gibt es im Kambly Erlebnis sonst noch zu sehen? Im Kambly Erlebnis können Gross und Klein interaktive Stationen besuchen und Infos zu den Rohstofflieferanten, zur Geschichte von Kambly und zu seiner weltweiten Präsenz erhalten. Sogar die erste Kambly Backstube kann man erkunden. Im Laden dürfen Güezi degustiert werden, im Café gibt es nebst Getränkespezialitäten Feines aus der Confiterie.



Verraten Sie uns Ihr Lieblingsprodukt von Kambly? Aus unserem Sortiment ist das Bretzeli immer noch mein Favorit. In der Schauconfiserie sind es die verschiedenen Macarons und unsere Pralinen.

Eröffnung  2010
 Vollzeitstellen  360
 Backanlässe/Jahr  ~ 500
 Gäste/Jahr  ~ 400 000



Res Kohler, 71, Käser – Emmentaler Schaukäserei, Affoltern i. E. bls.ch/schaukaeserei

Was mögen Sie an Ihrer Arbeit? Ich bin mit dem Käsen aufgewachsen. Bereits mein Urgrossvater war Käser. Die Faszination für dieses Handwerk wurde mir weitergegeben. Noch heute spüre ich dieses Kribbeln beim Käsen. Ich bin gerne unter Menschen, daher entspricht mir das Schaukäsen sehr.

Was ist besonders beim Käsen vor Publikum? Es ist viel schöner, als alleine zu käsen. Es ist jedes Mal anders. Je nach Gruppe und Fragen ergeben sich spontane Gespräche. Zum Glück werde ich nie nervös. Da helfen meine jahrelange Erfahrung und mein Wissen.

Können die Gäste auch mitmachen? Ja, unbedingt sogar. Wir machen mit unseren Gästen jeden Tag um 14 Uhr Frischkäsli zum Heimnehmen. Für angemeldete Gruppen gibt es das zweistündige traditionelle Käsen über dem Feuer. Wir nennen es Stöcklikäsen, weil es im bald 300 Jahre alten Stöckli stattfindet.

Was gibt es in der Schaukäserei sonst noch zu sehen? Auf dem Königsweg erfährt man in Begleitung einer Käserin, einer Maus und einer Kuh alles über die Produktion und die Geschichte des Emmentaler AOP und geht dabei sogar

«Die Faszination für dieses Handwerk wurde mir weitergegeben. Noch heute spüre ich dieses Kribbeln beim Käsen.»

durch einen Kuhmagen. Auf dem Gelände gibt es Gebäude aus vier Generationen, ein Käsefachgeschäft mit feinen Spezialitäten aus dem Emmental, ein Restaurant und einen Spielplatz.

Verraten Sie uns Ihr Lieblingsprodukt aus dem Sortiment? Es ist der ganz milde, nur vier Monate gereifte Emmentaler, der so typisch nussig-süsslich schmeckt.

Eröffnung  1990
 Vollzeitstellen  49
 Käseerianlässe/Jahr  ~ 600
 Gäste/Jahr  ~ 300 000

Walliser Fendantsuppe

Wie wunderbar, an einem kalten Winterabend gemütlich mit Familie und Freunden eine wärmende Suppe zu genießen. Dazu frisches Brot, ein Stück Käse und fertig ist das gemeinsame Suppenglück.



Rezept

Das kommt in den Suppentopf:

200 g Knollensellerie
 250 g Lauch, nur vom weissen Teil
 1 Zwiebel
 1 Knoblauchzehe
 1 EL Butter
 1 dl Vollrahm
 4 dl Walliser Fendant
 3 dl Gemüsebouillon
 Salz und Pfeffer

Zubereitung:

1. Zwiebel und Knoblauchzehe fein hacken, Sellerie schälen und in Stücke schneiden, weissen Teil des Lauchs in Scheiben schneiden.
2. Butter in die Pfanne geben und schmelzen lassen. Knoblauch und Zwiebel hinzufügen und einige Minuten andünsten, Sellerie und Lauch beigegeben und kurz mitdünsten.
3. Mit Fendant und Gemüsebouillon ablöschen, zum Kochen bringen und 15 Minuten bei mittlerer Hitze kochen lassen.
4. Alles fein pürieren und mit Salz und Pfeffer abschmecken.

5. Den Vollrahm aufschlagen, die Suppe mit dem geschlagenen Rahm in Schalen anrichten und löffeln.

Serviervorschlag:

- > Roggenbrot mit Weichkäse, Trockenfleisch, getrockneten Aprikosen, Stangensellerie, Kresse oder weiteren Zutaten zur Suppe servieren.

Rezept von: Bon App!

Dem Fendant auf der Spur

Der Rebbau hat im Wallis eine lange Tradition. Schon die Römer haben die Vorzüge der sonnenverwöhnten Hänge in der Gegend gekannt und für den Weinbau genutzt. Wer etwas Kultur und Geschichte auf der Südseite des Rhonetals beim Wandern erleben möchte, ist auf dem Kulturweg von Ausserberg nach Raron genau richtig. Die einfache Wanderung ist auch in der kalten Jahreszeit wunderschön. An der sonnigen Talseite von Ausserberg wandert man durch Rebberge und an Kirchen vorbei bis nach Raron. In einem der Weinkeller lässt sich unterwegs in St. German oder in Raron bestimmt ein feiner Fendant finden.
bls.ch/kulturweg



Schneespuren im Bündner Winter

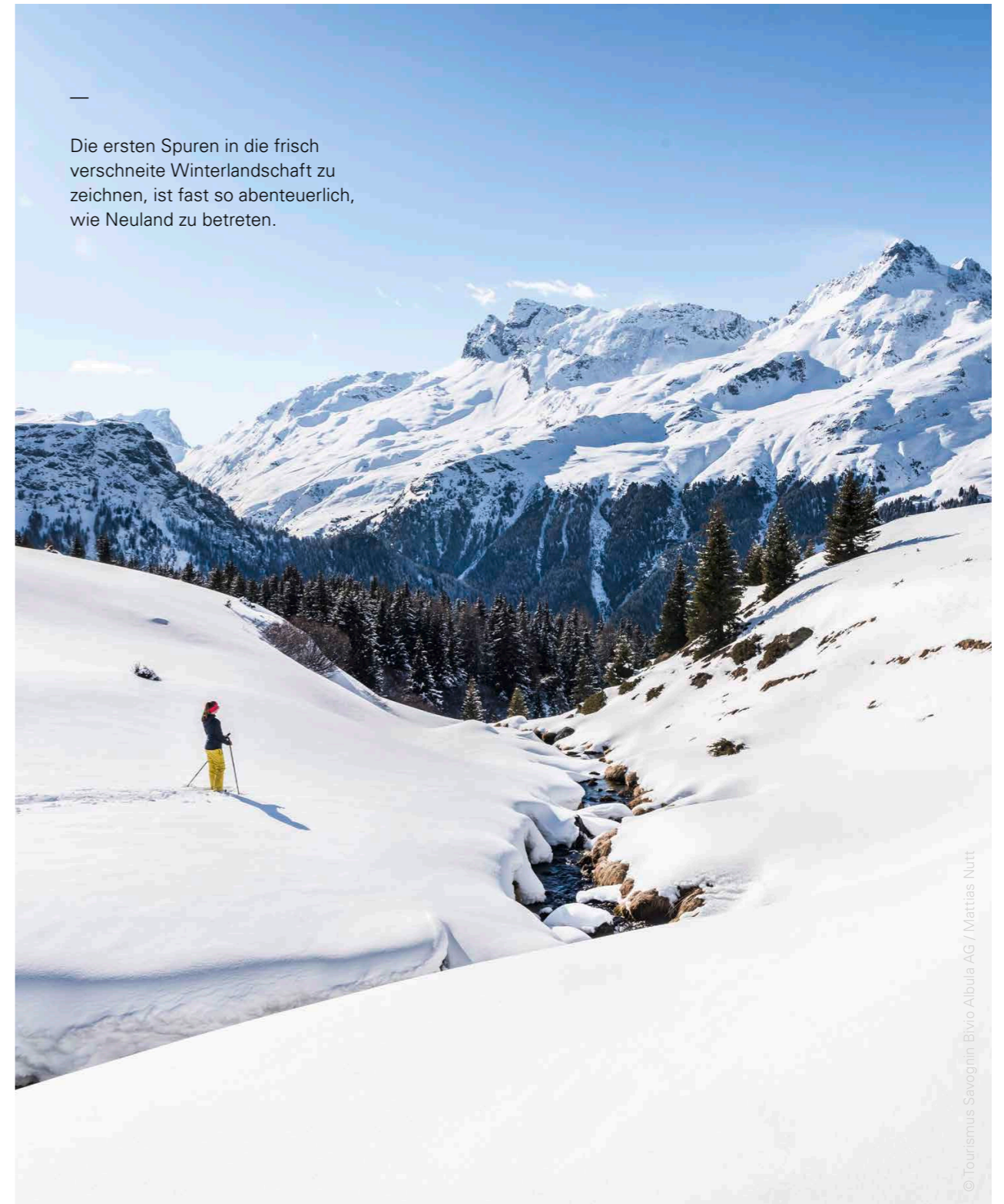
Fünf Tage unterwegs im verschneiten Parc Ela

Warum nicht mal die Bergluft etwas entfernter als in den nahen Berner oder Walliser Alpen geniessen? Die Bergwelt im Parc Ela, dem grössten Naturpark der Schweiz im Herzen von Graubünden, ist im Winter eine Pracht. In der Weite dieser Landschaft mit den Schneeschuhen erste Spuren zu hinterlassen, fühlt sich an, wie winterliches Neuland zu entdecken. Nach einer entspannten Anreise mit dem Zug und dem Bus in das malerische Bergdorf Bivio startet man bereits zu einer ersten kurzen Tour. Mit seinen 1769 m ü. M. ist Bivio perfekter Ausgangspunkt für winterliche Aktivitäten. In der wunderschönen Umgebung sind jeden Tag Schneeschuhtouren mit überschaubaren Höhenmetern geplant. In einer kleinen Gruppe geht es durch verschneite Arven- und Lärchenwälder, vorbei an idyllischen Alphütten mal hoch zu einem historischen Passübergang, mal über die glitzernde Schneedecke einer unberührten Hochebene. Nebst den eigenen Spuren entdeckt man auch Tierspuren im Schnee. In der winterlichen Stille zeigt sich mit etwas Glück da oder dort sogar ein scheues Reh zwischen den Arven. Was gibt es Schöneres, als sich nach einem erlebnisreichen Tag abends mit den lokalen Spezialitäten wie Capuns oder Pizzoccheri zu stärken und den Tag gemütlich am Kaminfeuer ausklingen zu lassen? bls.ch/aktivferien



© Tourismus Savognin Bivio Albula AG / Mattias Nutt

.....
Buchen Sie dieses Imbach-Angebot mit vier Übernachtungen im 3-Sterne-Hotel in Bivio mit Frühstück, Lunchpaket, Abendessen sowie mit geführten Schneeschuhtouren im BLS Reisezentrum in Ihrer Nähe. bls.ch/reisezentren



—
Die ersten Spuren in die frisch verschneite Winterlandschaft zu zeichnen, ist fast so abenteuerlich, wie Neuland zu betreten.

© Tourismus Savognin Bivio Albula AG / Mattias Nutt

Zeit, Neues zu entdecken

Es gibt sie immer, diese Ausflüge, die man im Hinterkopf hat und schon lange unternehmen wollte. Auf geht's, denn jetzt ist die beste Zeit dafür!



Rauf ins Winterparadies

Solothurns Hausberg erreicht man bequem mit einer Gondelfahrt ab Oberdorf. Oben auf dem Weissenstein beeindruckt das Alpenpanorama mit einer Sicht bis zum Mont Blanc. Im Winter lässt sich auf 1280 m ü. M. herrlich durch den Schnee wandern, langlaufen oder schlitteln. Kulinarischen Genuss gibt's in Berggasthöfen am Weg oder im Restaurant Weissenstein.

Weissenstein, Solothurn
bls.ch/weissenstein-winter



Reise durch die Zeit

Im weltweit grössten Uhrenmuseum sind mehr als 4500 Exponate zu besichtigen: von der Taschenuhr über Sonnen- oder Wanduhren bis hin zur Atomuhr. Ob funktionelle oder dekorative Zeitmesser – hier sieht man alles, was die Uhrmacherei erschaffen hat. Dabei taucht man ein in die spannende Geschichte von den ersten Manufakturen bis zur modernen Uhrenindustrie.

Internationales Uhrenmuseum, La Chaux-de-Fonds
bls.ch/mih

Sujets Umschlag

In den Bergen rund um Fieschertal lassen sich fantastische Wintersportausflüge unternehmen. Wer mehr über die Gebirgslandschaft des UNESCO-Welterbes Swiss Alps Jungfrau-Aletsch wissen möchte, besucht das World Nature Forum in Naters.

Aussicht auf die Berge rund um Fieschertal
bls.ch/wnf

Kundendienst

Fragen, Lob oder Kritik? Wir sind gerne für Sie da.

BLS AG, Kundendienst, Postfach, 3001 Bern
 Tel. +41 58 327 31 32 (täglich 7–19 Uhr)

bls.ch/kundendienst

Impressum

Herausgeberin
 BLS AG, Personenmobilität, Genfergasse 11, 3001 Bern

Redaktion/Grafik/Layout
 BLS Personenmobilität

Text und Konzept
 Isabella Jungo

Bild
 Rahel Krabichler, BLS, Touristische Partner

Druck
 Haller+Jenzer AG
 gedruckt in der schweiz



Aussichtsreicher Winterpfad

Von der Beatenbucht am Thunersee oder von Beatenberg gelangt man mit der Niederhornbahn zum Ausgangspunkt einer Winterwanderung der Extraklasse. Zunächst führt der präparierte Weg von der Bergstation dem Niederhorngrat entlang – stets mit Aussicht auf die Berner Alpen, das Juststal und den Thunersee. Durch verschneite Wälder geht es talwärts bis Waldegg bei Beatenberg.

Winterwanderweg, Niederhorn am Thunersee
bls.ch/niederhorn



Verborgene Gassen entdecken

Wussten Sie, dass die Alpenstadt am Thunersee zahlreiche versteckte Schätze, kulturelle Highlights und so manche haarsträubenden Geheimnisse birgt? Auf verschiedenen Stadtführungen erfährt man von fachkundigen Guides spannende Geschichten und überraschende Details zu den Brücken, den kleinen Gassen, den beeindruckenden Hochtrotoirs und sogar zur Arbeit des Nachtwächters.

Stadtführungen, Thun
bls.ch/stadtfuehrung-thun



Spuren in die Vergangenheit

Am Ufer des Neuenburgersees liegt das grösste Archäologiemuseum der Schweiz. Anhand von 3000 Ausstellungsobjekten begibt man sich auf eine Zeitreise. 50 000 Jahre Menschheitsgeschichte von der Gegenwart über das Mittelalter bis zurück zu den Neandertalern sind spielerisch und interaktiv veranschaulicht. Der Archäologiepark am See ist frei zugänglich.

Archäologiemuseum und -park Laténium, Neuenburg
bls.ch/latenium




Preis

Mit etwas Glück gewinnen Sie im Gesamtwert von CHF 400.–:

- › Wertgutschein à CHF 200.–. Einlösbar bei den Lenk Bergbahnen für diverse Winter- oder Sommeraktivitäten (Ski, Trotti, Mountain Cart, Gastronomiebetriebe Lenk Bergbahnen etc.)
- › zwei Tageskarten 1. Klasse für das BLS-Streckennetz

- › Teilnahmeschluss: 31.3.2023
- › Der oder die Gewinner:in wird schriftlich benachrichtigt


Teilnahme auf bls.ch/trouvailles


A vertical photograph of a winter landscape. In the foreground, a snow-covered slope leads up to a line of evergreen trees. A person in red pants and a dark jacket is visible in the distance on the left. The background shows a valley with snow-covered mountains under a clear blue sky. The text is overlaid in the top right corner.


**«Wie gut, dass das
Winterwunderland
so nah ist.»**


Martin Gaggeler, Leiter
Touristische Partnerschaften

Folgen Sie uns

 facebook.com/bls

 instagram.com/bls.ch

 twitter.com/blsag

 bls.ch/newsletter

MERCI